



Aarau, 10. April 2017
GV 2014 - 2017 / 340

Beantwortung einer Anfrage

Anfrage Silvia Dell'Aquila (SP); Massnahmen zur Reduktion von Abfallbergen an Grossanlässen

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 22. Februar 2017 hat Einwohnerrätin Silvia Dell'Aquila (SP) folgende Anfrage betreffend die Massnahmen zur Reduktion von Abfallbergen an Grossanlässen eingereicht:

Am 22. August 2016 hat der Einwohnerrat eine Motion, das Abfallreglement um die Pflicht für Veranstalter/innen zu ergänzen, bei Grossveranstaltungen Mehrwegbecher zu verwenden, nicht überwiesen. In der Debatte haben sämtliche Fraktionen und auch der Stadtrat die Wichtigkeit betont, dieses Thema weiter zu verfolgen, unbestritten war der ökologische Nutzen beim Einsatz von Mehrwegbechern und in gewissen Fällen auch von Mehrweggeschirr. Statt einer Pflicht zur Verwendung von Mehrwegbechern und möglicherweise auch von Mehrweggeschirr, plädierte die Mehrheit dafür, durch Anreizsysteme, Auflagen bei Bewilligungen und Hinweise an Veranstalter/innen eine Verbesserung zu erreichen.

- *Der Stadtrat hat in der Botschaft vom 8. August 2016 empfohlen, die Motion abzulehnen, und stattdessen Bewilligungsauflagen und Empfehlungen zu erarbeiten. Dabei wurde ein Merkblatt, wie es andere Städte bereits haben, in Aussicht gestellt, das vom Stadtbauamt zusammen mit der Stadtpolizei ausgearbeitet und auf der Homepage der Stadt aufgeschaltet werden sollte. Gibt es dieses Merkblatt, wird damit gearbeitet und wurden seit dem 22. August 2016 weitere Massnahmen wie beispielsweise Auflagen bei Bewilligungsverfahren zur Reduktion der Abfallberge an Grossveranstaltungen ergriffen?*
- *Insbesondere an wiederkehrenden Veranstaltungen wie Maienzugvorabend, Musig i de Altstadt, Pferderennen, Fussballmatches, usw. solle besonders auf die positive Wirkung aufmerksam gemacht werden, dabei wurde versprochen, mit den Verantwortlichen das Gespräch zu suchen. Haben diese Gespräche stattgefunden und welches sind die Ergebnisse davon?*
- *Welche Kosten hat die Abfallentsorgung bei Grossveranstaltungen für die Stadt verursacht und welches Ziel zur Reduktion dieser Kosten hat der Stadtrat?*

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:



Frage 1: Gibt es dieses Merkblatt?

Ein solches Merkblatt ist beim städtischen Werkhof in Bearbeitung und es liegt ein erster provisorischer Entwurf vor. Dieser muss noch mit der Umweltfachstelle des Stadtbauamts, der Kommunikationsstelle der Stadtkanzlei und der Stadtpolizei besprochen und redigiert werden.

Frage 2: Wird damit gearbeitet?

Wie unter der Antwort zur Frage 1 bereits erwähnt, ist das definitive Merkblatt noch nicht erstellt worden. Es ist zudem geplant, dieses Merkblatt durch den Stadtrat verabschieden zu lassen.

Frage 3: Wurden seit dem 22. August 2016 weitere Massnahmen wie beispielsweise Auflagen bei Bewilligungsverfahren zur Reduktion der Abfallberge an Grossveranstaltungen ergriffen?

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden keine Auflagen bei Bewilligungsverfahren zur Reduktion der Abfallmenge an Grossveranstaltungen gemacht. Auch ein Abfallkonzept wird nicht einfach die Abfallmenge reduzieren, sondern primär eine gewisse Trennung der einzelnen Abfallsorten ermöglichen. Zumindest hierfür sind zukünftig verpflichtende Vorgaben geplant. Ob diese dann auch wirklich umsetzbar sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht definitiv gesagt werden.

Frage 4: Haben diese Gespräche stattgefunden?

Bei der Bearbeitung der Grossanlässe im Jahr 2016 und den damit verbundenen Kontakten mit den Veranstaltern (Maienzug Vorabend und Musig i der Altstadt) wurde die Problematik besprochen.

Frage 5: Welches sind die Ergebnisse davon?

Bei den Veranstaltungen (zum Beispiel Maienzug Vorabend) hat die Sicherheit klare Priorität. So können zwar mehr Abfalleimer, eventuell in Teilbereichen auch sogenannte Trennsysteme angewendet werden, jedoch muss insbesondere im Altstadtperimeter in Berücksichtigung der festgelegten Fluchtwege eine Verdichtung der Abfallbehälter jeweils kritisch überprüft werden. Zukünftig ist unter anderem angedacht, im Altstadtperimeter die bestehenden Abfallhaie mit dem kleinen Fassungsvermögen abzudecken und punktuell grössere Behälter einzusetzen. Dies aber immer in Rücksicht auf die Fluchtwegproblematik.

Frage 6: Welche Kosten hat die Abfallentsorgung bei Grossveranstaltungen für die Stadt verursacht?

Die Entsorgungskosten am Maienzug Vorabend betragen rund Fr. 1'200.- (10 Tonnen à Fr. 120/t KVA-Gebühr).



An den Gesamtkosten des Maienzug Vorabends beteiligt sich die Stadt mit einem pauschalen Beitrag, da Teile des Anlasses auch städtisch sind (zum Beispiel der Zapfenstreich der Kadettenmusik).

Die Entsorgungskosten für den Maienzug 2016 betragen rund Fr. 900.-.

Frage 7: Welches Ziel zur Reduktion dieser Kosten hat der Stadtrat?

Rund 75% der Abfallkosten für Grossanlässe werden den Veranstaltern in Rechnung gestellt. Bei städtischen Anlässen wie Maienzug und Bachfischet, welche Kulturgut und jährlich wiederkehrend sind, wird heute schon mit vermehrtem Trennsystem-Konzept gearbeitet.

Das Ziel ist es, mit dem noch zu erarbeitenden Merkblatt die einzureichenden Abfallkonzepte so zu steuern, dass Abfälle konsequenter getrennt gesammelt werden und diese dann der Wiederverwertung zugeführt werden können. Dies reduziert den Abfall, welcher einer KVA zugeführt werden muss, und somit auch die Kosten für den Veranstalter.

Freundliche Grüsse
Im Namen des Stadtrats

Jolanda Urech
Stadtpräsidentin

Stefan Berner
Vize-Stadtschreiber